

Januar 2023

1. Erzielte Ersteintritte

Januar 2023

Mitte, inkl. Arosa Lenzerheide
Oberengadin
Unterengadin
Surselva
Davos Klosters
Durchschnitt Graubünden

Veränderung (in %) zum
Vorjahr 5 Jahres Ø 10 Jahres Ø

-7.7	-1.6	0.8
10.6	18.9	15.6
17.6	18.9	15.6
-1.0	8.2	15.3
1.5	13.8	12.7
1.1	9.1	10.2

Kumulierte Ersteintritte Saisonbeginn bis 31. Januar 2023

Mitte, inkl. Arosa Lenzerheide
Oberengadin
Unterengadin
Surselva
Davos Klosters
Durchschnitt Graubünden

Veränderung (in %) zum
Vorjahr 5 Jahres Ø 10 Jahres Ø

-17.0	-8.3	-3.3
4.3	12.9	11.2
2.1	9.8	4.6
-8.7	0.5	7.3
-10.7	4.2	4.8
-8.2	1.8	4.4

2. Entwicklung Transportumsatz in %

Januar 2023

Mitte, inkl. Arosa Lenzerheide
Oberengadin
Unterengadin
Surselva
Davos Klosters
Durchschnitt Graubünden

Veränderung (in %) zum
Vorjahr 5 Jahres Ø 10 Jahres Ø

-9.3	10.1	15.8
2.4	23.2	25.9
17.2	25.2	17.5
-10.0	14.4	24.0
-0.2	24.0	26.0
-3.3	17.9	22.2

Kumulierte Transportumsätze Saisonbeginn bis 31. Januar 2023

Mitte, inkl. Arosa Lenzerheide
Oberengadin
Unterengadin
Surselva
Davos Klosters
Durchschnitt Graubünden

Veränderung (in %) zum
Vorjahr 5 Jahres Ø 10 Jahres Ø

-7.5	5.2	11.1
13.4	26.1	34.1
7.5	16.5	13.2
-11.3	3.5	13.3
-2.5	15.4	20.5
-1.8	12.4	18.8

Bemerkungen:

- Der Monitor der Branchenorganisation Bergbahnen Graubünden (BBGR) umfasst 23 Bergbahnunternehmen oder 90% des Bündner Transportumsatzes.
- Die Bündner Bergbahnen verzeichneten im Januar 2023 im Vergleich zum Vorjahr eine Gästezunahme von 1.1%. Der Transportumsatz ging hingegen um 3.3% zurück. In Anbetracht der herausfordernden Witterungsbedingungen und den guten Resultaten des Vorjahres ein sehr zufriedenstellendes Resultat. Hierbei gilt es jedoch die regionalen Unterschiede sowie die Differenzen zwischen Gebieten mit Beschneigung und ohne Beschneigung zu beachten.
- Im Oberengadin z.B. zeigen sich beim Transportumsatz die positiven Auswirkungen der Verkäufe der neu eingeführten 365-Tage-Karte, die zu Veränderungen beim Kaufverhalten der Gäste führt. Das Unterengadins entwickelte sich im Januar überproportional, da das Zusammenspiel von Samnaun und Ischgl nach der Pandemie wieder uneingeschränkt funktioniert. Die Region Mitte verlor aufgrund der herausfordernden Schneeverhältnisse und des Anteils an kleineren Unternehmen überdurchschnittlich. Als Beispiel sei das Gebiet Splügen genannt, welches seinen Betrieb anfang Januar vorübergehend einstellen musste.
- Grundsätzlich kann festgehalten werden, dass die hochalpinen Gebiete und diejenigen Gebiete, welche durch die technische Beschneigung ein ansprechendes Angebot garantieren können im bisherigen Winterverlauf profitieren. Im Weiteren zeigt sich, dass die Einführung des Dynamic Pricing und von flexiblen Abo-Systemen immer mehr zu einer Entkoppelung der Korrelation von Ersteintritten (Gästen) und Transportumsatz führen.
- Auch im Langzeitvergleich zeigt die Entwicklung im Januar 2023 eine erfreuliches Bild. Gegenüber den 5- und 10-Jahres-Durchschnitten nahmen die Gäste um 9 bzw. 10 Prozent zu. Der Transportumsatz liegt mit 18 bzw. 22 Prozent sogar deutlich im Plus.
- Die kumulierten Werte des Winters 2022/23 sind trotz mehrheitlich negativer Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr positiv zu werten. Dies zum einen, weil ausserordentliche Witterungsbedingungen herrschten oder herrschen und zum anderen, weil mit einem der besten Winter der letzten Jahre verglichen wird. Die Anzahl Gäste nahm im Vergleich zum Vorjahr in Graubünden um 8.2 Prozent ab, zeigt sich allerdings im Vergleich mit den langjährigen Durchschnitten positiv (+2% bzw. +4%). Der kumulierte Transportumsatz beläuft sich im Vergleich zum Vorjahr auf minus 1.8 Prozent. Im Vergleich mit dem 5- bzw. 10-Jahres-Durchschnitt auf plus 12 Prozent bzw. plus 19 Prozent.

Fazit:

- Aufgrund der Herausforderungen des Winters 2022/23 darf die Bündner Bergbahnbranche insgesamt mit dem bisherigen Geschäftsverlaufs zufrieden sein. Dies obwohl einzelne Unternehmen bzw. Schneesportgebiete durch die Witterungsbedingungen stark gefordert sind.
- Im Wissen, dass die kalten Temperaturen in der zweiten Januar-Hälfte die Sicherung und Erweiterung des Angebots in den Schneesportgebieten mit technischer Beschneigung ermöglichten und in Anbetracht der positiven Gästenachfrage blicken die Bündner Bergbahnen mit Zuversicht auf die anstehenden Sportferien-Wochen. Im Weiteren ist die Branche nach wie vor zuversichtlich, dass in den nächsten Tagen noch mehr des langersehten natürlichen Schnees fallen wird.

Auskünfte erteilt ab Freitag, 3. Februar 2023, 14.15 Uhr:

Philipp Holenstein, Vize-Präsident Bergbahnen Graubünden
Tel. 078 732 64 49 oder philipp.holenstein@arosabergbahnen.ch